



BERICHTE UND ANTRÄGE

**zur Landesdelegiertenkonferenz
der Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen
Baden-Württemberg (ASF)**

Den Kulturwandel gestalten

**am 16. November 2019
in Stuttgart, Bürgerhaus Bad Cannstatt**

INHALT

Rechenschaftsbericht	Seite 3
Tätigkeitsbericht Landesvorstand	Seite 7
Landesvorstand der ASF Baden-Württemberg	Seite 9
Gleichstellungsbericht	Seite 10
Anträge	Seite 12

IMPRESSUM

SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart
Tel. (0711) 619 36 - 0, Fax -20

Layout: Dr. Gudrun Igel-Mann
Druck: Eigendruck
Fotos: SPD-Landesverband, privat

RECHENSCHAFTSBERICHT DES ASF-LANDESVORSTANDS VON OKTOBER 2017 BIS NOVEMBER 2019

Die ASF-Landesdelegiertenkonferenz am 11. November 2017 in Ulm wählte Andrea Schiele erneut zur Landesvorsitzenden. Ihre Stellvertreterinnen sind Anneke Graner und Rebecca Hummel. Es sit auch wieder gelungen die Position einer Pressereferentin mit Derya Türk-Nachbaur zur besetzen. Weiterhin gehören dem ASF-Landesvorstand als Beisitzerinnen an: Johannah Illgner, Stella Kirgiane-Efremidou, Dagmar Neubert-Wirtz, Dominique Odar, Hanna Rosahl-Theunissen, Annette Sawade, Dr. Claudia Schöning-Kalender, Clara Streicher, Viviana Weschenmoser und Nezaket Yildirim.



ASF-Landesvorstand - gewählt am 11.11.2017 in Weinheim

Der ASF-Landesvorstand tagt in der Regel monatlich. Jedes Jahr treffen wir uns zu einer Klausurtagung:

- 2018 in Tübingen (dreitägig)
- 2019 in Stuttgart (eintägig).

Bei aktuellen Anlässen finden Telefonkonferenzen statt. Regelmäßig laden wir Gäste zu unseren Sitzungen ein. So führten wir z.B. ein Gespräch mit Erich Holzwarth, Referent des SPD-Landesverbands, zum Thema (Ober-)Bürgermeister-Kandidatinnen. In Kooperation mit den Kreisverbänden finden gelegentlich Landesausschusssitzungen vor Ort statt. Im Berichtszeitraum fand dies aus terminlichen Gründen nicht statt.



Matinée 2019 in Karlsruhe mit ASF-Bundesvorsitzender Maria Noichl MdEP (4.v.l.)



Die ASF ist Mitglied im Landesfrauenrat und nimmt mit zwei Delegierten an den Delegiertenversammlungen teil. Bei der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2019 musste nach Rücktritt einer Beisitzerin nachgewählt werden. Viviana Weschenmoser konnte sich dabei gegen mehrere Mitbewerberinnen durchsetzen. Somit ist die ASF wieder im Vorstand des Landesfrauenrats vertreten.

Im Vorfeld der Europawahl hatten wir zu einer Matinée „Frauen gestalten. Europa. Gemeinsam stark.“ in Karlsruhe eingeladen. Mit dabei waren ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl MdEP, Hilde Mattheis MdB und ehemalige AsF Landesvorsitzende sowie die Marie-Juchacz-Preisträgerin Anne-Sophie Spieler.

Wir haben den SPD-Landesverband bei seiner Reihe von open space days zweimal mit dem Thema „Frauen in die Parlamente“ mit Thementischen begleitet. Leider müssen wir nach der Kommunalwahl feststellen, dass der Frauenanteil in den kommunalen Parlamenten weiterhin nahezu stagniert, obwohl die SPD-Listen inzwischen nahezu ausnahmslos laut Statut paritätisch besetzt werden. Hier muss gezielt angesetzt werden, z.B. mit Nachwuchsförderprogram-



Die baden-württembergische Delegation bei der ASF-Bundeskongress 2018 in Saarbrücken



... mit Familienministerin Franziska Giffey



... mit Juso-Bundesvorsitzendem Kevin Kühnert



... mit Justizministerin Katarina Barley

men für Frauen. Das diese erfolgreich sind, zeigt die hohe Quote an gewählten Mandatsträgerinnen aus den gemeinsam mit dem Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg gestalteten Turbo-Workshop-Reihe und der darauf folgenden Seminarreihe für Kandidatinnen die von Dagmar Neubert-Wirz durchgeführt wurden.

Die Vorstandsfrauen haben alle aktiv vor Ort Wahlkampf betrieben, oft auch mit persönlichem Erfolg. Dies führt dazu, dass nun nahezu 2/3 in von uns als Gemeinderätin, Stadträtin oder Kreisrätin (neu) gewählt wurden. An dieser Stelle gratulieren wir nochmals allen gewählten Frauen.

Seit der Neuwahl des SPD-Landesvorstands auf dem Landesparteitag in Sindelfingen sind die ASF-Vorstandsfrauen Derya Türk-Nachbaur, Viviana Weschenmoser und Nezaket Yildirim Mitglieder in diesem Gremium. In die Antragskommission wurden am 11.10.2019 in Heidenheim Dominique Odar und Andrea Schiele bestätigt, Annette Sawade kandidierte nicht erneut.



Smartmob 2018 des Landesfrauenrats



An der ASF-Bundeskonferenz Ende Juni/Anfang Juli 2018 in Saarbrücken nahmen wir mit einer 15-köpfigen Delegation teil. Dort wurde Maria Noichl MdEP zur neuen ASF-Bundesvorsitzenden gewählt, Elke Ferner hatte nicht mehr kandidiert. Erfreulich aus baden-württembergischer Sicht ist, dass Dr. Claudia Schöning-Kalender als stellv. Bundesvorsitzende in ihrem Amt bestätigt wurde und Johannah Ilgner als Beisitzerin neu in den Bundesvorstand gewählt wurde.

Inhaltlich haben wir uns mit Anträgen zur wissenschaftlich begleiteten Forschung zum Thema Prostitution und zur Parité, sowie mit einer Resolution „ASF steht für ein offenes, humanes

und helfendes Europa und nicht für Abschottung“ eingebracht.

Zum Internationalen Frauentag 2018 haben wir uns an einem Smartmob beteiligt, zu dem der Landesfrauenrat aufgerufen hatte. Dabei haben wir unserer Forderung nach „Parität jetzt!“ symbolisch Ausdruck gegeben.

Unser Info-Blatt „ASF aktuell“ erscheint regelmäßig und hat jeweils ein Schwerpunktthema. Die letzten Ausgaben befassten sich mit den Themen „FRAUEN.WAHL.RECHT“ sowie dem Wahljahr 2019, dem gleich zwei Ausgaben gewidmet waren. Fast ausnahmslos konnten wir bei den Parteitagen in dieser Wahlperiode gedruckte Versionen an die Delegierten verteilen und somit auch außerhalb der üblichen Leser*innen Mitglieder erreichen. Gastbeiträge sowie Berichte aus den Kreisverbänden sind stets willkommen. Bisherige Ausgaben sind auch auf unserer Homepage noch nach zu lesen.



LDK 2017 in Weinheim

Auf unserer Homepage <http://asf-bw.de> finden sich zudem Termine, Pressemitteilungen und Veranstaltungsberichte, aber auch Positionspapiere stehen zum Download bereit. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beteiligen wir uns regelmäßig. Zum Internationalen Frauentag und dem Equal Pay Day im März haben wir zusammen mit der AfA Pressemitteilungen herausgegeben, vor Ort beteiligen wir uns an zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kreisverbände unterstützen wir, z.B. durch Vermittlung von Referentinnen und Referenten oder bei ASF-Neugründungen. Hierfür haben wir unser Konzept „Ihr organisiert vor Ort, wir bringen die Veranstaltung“ konzipiert. Darüber hinaus haben die Kreisverbände die Möglichkeit, Beiträge und Berichte im „ASF aktuell“ zu veröffentlichen.

Mit den anderen Arbeitsgemeinschaften stehen wir in regelmäßigem Austausch, mit der AfA führten wir im Juli 2019 eine gemeinsame Klausur zu den Themen „Handlungsfähiger Staat“ und „Klimawandel“ durch.

Andrea Schiele
Landesvorsitzende

TÄTIGKEITSBERICHT 2017-2019 ÜBER SITZUNGEN UND VERANSTALTUNGEN DES LANDESVORSTANDS

Datum	Veranstaltung	Ort
11.11.2017	Landesdelegiertenkonferenz	Weinheim
01.12.2017	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
26.01.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
16.-18.02.2018	Klausurtagung	Tübingen
09.03.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
13.04.2018	Landesvorstandssitzung	Telefonkonferenz
04.05.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
08.06.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
22.06.2018	Landesvorstandssitzung	Telefonkonferenz
29.06.-01.07.2018	Bundesdelegiertenkonferenz	Saarbrücken
13.07.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
21.09.2018	Landesvorstandssitzung	Telefonkonferenz
26.10.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
12.11.2018	„100 Jahre Frauenwahlrecht“ (Veranstaltung der SPD-Landtagsfraktion)	Stuttgart
16.11.2018	Landesvorstandssitzung	Telefonkonferenz
14.12.2018	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
05.01.2019	Klausurtagung	Stuttgart
19.01.2019	„100 Jahre Frauenwahlrecht“	<i>abgesagt</i>
15.02.2019	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
19.02.2019	„Alles, nur kein alter Hut - 100 Jahre Frauenwahlrecht“ (Veranstaltung der ASF Ostalb)	Aalen
22.03.2019	Landesvorstandssitzung	Stuttgart

26.04.2019	Landesvorstandssitzung	Telefonkonferenz
28.04.2019	Matinée „Frauen gestalten. Europa. Gemeinsam stark.“	Karlsruhe
19.06.2019	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
13.07.2019	Klausurtagung mit AfA	Stuttgart
13.09.2019	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
15.11.2019	Landesvorstandssitzung	Stuttgart
16.11.2019	Landesdelegiertenkonferenz	Stuttgart

LANDESVORSTAND DER ASF BADEN-WÜRTTEMBERG

VORSITZENDE:

Andrea Schiele
89073 Ulm

STELLVETRTRETENDE VORSITZENDE:

Anneke Graner
77275 Ettlingen

Rebecca Hummel
72800 Eningen

PRESSEREFERENTIN:

Derya Türk-Nachbaur
78073 Bad Dürkheim

BEISITZERINNEN:

Johannah Illgner
69115 Heidelberg

Stella Kirgiane-Efremidou
69469 Weinheim

Dagmar Neubert-Wirtz
88471 Laupheim

Dominique Odar
69242 Mühlhausen

Hanna Rosahl-Theunissen
79110 Freiburg

Annette Sawade
74523 Schwäbisch Hall

Dr. Claudia Schöning-Kalender
68259 Mannheim

Clara Streicher
70174 Stuttgart

Viviana Weschenmoser
72160 Horb

Nezaket Yildirim
68723 Schwetzingen

gewählt auf der Landesdelegiertenkonferenz am 11.11.2017 in Weinheim

1) Anteil der Frauen an der Mitgliedschaft

Im September 2017 waren unter den 35.266 Mitgliedern im SPD-Landesverband Baden-Württemberg 11.690 Frauen. Das entspricht einem Anteil von 33,2 %. (Zum Vergleich: September 2017: 35.633 Mitgliedern, davon 11.653 Frauen, das waren 32,7 %.

2) Frauen in ehrenamtlicher Positionen

Landesvorstand

Der SPD-Landesverband Baden-Württemberg hat seit November 2018 drei weibliche stellvertretende Vorsitzende. Dem Landesvorstand gehören weitere 10 weitere Frauen als Beisitzerinnen an.

Kontrollkommission

Von den Mitgliedern der Kontrollkommission sind derzeit 2 weiblich.

Schiedskommission

Der 7-köpfigen Schiedskommission gehören 4 Frauen an.

Antragskommission

Die Antragskommission wurde im Oktober 2019 neu gewählt. Sie ist nunmehr paritätisch besetzt mit 15 Frauen und 15 Männern.

Partei Vorstand

Im Parteivorstand (insgesamt 45) sind 2 Mitglieder aus Baden-Württemberg, beide weiblich.

Kreisvorstände/Kreisvorsitzende

Von den 43 Kreisverbänden werden 13 von Frauen geführt (30,2 %).

Ortsvereinsvorstände/Ortsvereinsvorsitzende

206 der insgesamt 788 Ortsvereine des baden-württembergischen Landesverbandes werden von Frauen geführt. Der Anteil der weiblichen Ortsvereinsvorsitzenden beträgt 26,1 %. 2017 waren es bei 798 Ortsvereinen 193 weibliche Ortsvereinsvorsitzende (24,7 %).

3) Frauen in hauptamtlichen Positionen

Unter den insgesamt 49 Beschäftigten beim SPD-Landesverband sind 30 Frauen (61,2 %). (2017: 31 von 50, das entspricht 62,0 %.)

In der Landesgeschäftsstelle arbeiten 8 Referenten, davon 4 Frauen.

Der Landesgeschäftsführung gehört eine Frau an.

4) Frauen in öffentlichen Mandaten

MdEP

Baden-Württemberg ist mit einer weiblichen Abgeordneten im Europäischen Parlament vertreten.

MdB

Bei der Bundestagswahl 2017 wurden 8 Frauen aus Baden-Württemberg in den Bundestag gewählt. Damit hat die baden-württembergische Landesgruppe (16 Mitglieder) einen Frauenanteil von 50 %. Schon nach der Bundestagswahl 2013 betrug der Frauenanteil 50 %, damals noch bei 20 Landesgruppenmitgliedern.

MdL

Die SPD-Landtagsfraktion besteht seit März 2016 aus nur noch 19 Mitgliedern. Davon sind 2 Frauen (10,5 %), die beide auch Mitglied im Fraktionsvorstand sind. Nach der Landtagswahl 2011 waren von den 35 SPD-Abgeordneten 7 Frauen (20,0 %).

Kreistage:

Von den 309 sozialdemokratischen Mitgliedern in den Kreistagen sind 89 Frauen (28,8 %). 2017 waren von 368 Kreisräten 96 weiblich (26,1 %). Es gibt 8 weibliche Fraktionsvorsitzende in Baden-Württemberg.

Gemeinderäte:

Von den 1.691 Gemeinde- und Stadträten der SPD in Baden-Württemberg sind 561 weiblich (33,2 %). Unter ihnen sind 87 Frauen Fraktionsvorsitzende.

Arbeitsgemeinschaften:

Beteiligung von Frauen in den Landesvorständen der Arbeitsgemeinschaften

	Mitglieder	Frauen	Prozent
60 plus	15	5	33,3
AfA	15	7	46,7
AfB	7	2	28,6
AGS	9	1	11,1
ASG	15	4	26,7
ASJ	11	1	9,1
Jusos	9	5	55,6
Migration und Vielfalt	12	6	50,0
Selbst Aktiv	6	3	50,0
SPDqueer	8	2	25,0
SGK	23	9	39,1

ANTRÄGE

Antrag Nr. 1:

Antragsteller: ASF-Landesvorstand

Empfänger: SPD-Parteivorstand, SPD-Landesvorstand

Betr.: **Demokratie braucht Demokratinnen – den innerparteilichen Kulturwandel gestalten.**

		Empfehlung der Antragskommission
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34	<p>Demokratie braucht Demokratinnen – den innerparteilichen Kulturwandel gestalten.</p> <p>Chancen und Barrieren der politischen Kultur für die politische Partizipation bzw. Karrieren von Frauen erkennen und beseitigen</p> <p>Mehr als 30 Jahre nach Einführung der Geschlechterquote muss immer noch festgestellt werden, dass bei Nominierungen und Benennungen die außerhalb eines Listenwahlverfahrens erfolgen, Frauen stark unterrepräsentiert sind. Ob Fraktionsvorsitz oder Nominierungen als Bürgermeister*innen: Frauen sind deutlich weniger vertreten. Da es nicht an qualifizierten Frauen mangelt, bleibt die Schlussfolgerung, dass strukturelle Ursachen in den Nominierungs- und Benennungsverfahren liegen.</p> <p>Um diese beseitigen zu können, müssen sie erkannt werden. Die Vorstände werden aufgefordert hier aktiv zu werden. Grundlage hierfür kann die voraussichtlich Ende November 2019 veröffentlichte Studie der fes zu Ursachen der mangelnden Repräsentanz von Frauen in der Politik, die sich intensiv mit der politischen Kultur als Grundlage für Nominierungen befasst, bilden.</p> <p>Bereits bekannte Ursachen sind Sitzungszeiten und –abläufe. Dazu gehören verbindliche Zeitregelungen oder Sprache als einige Beispiele. Daher orientieren sich Vorstände in einem ersten Schritt an folgenden Richtlinien:</p> <p>Die SPD vertritt eine moderne Gleichstellungspolitik und lebt sie nach innen.</p>	<p>Annahme in der Fassung der Antragskommission</p> <p>Ersetze Z. 4-6 durch „Chancen der politischen Kultur für die politische Partizipation bzw. Karriere von Frauen erkennen, Barrieren und Hindernisse beseitigen“</p>

35	Hierzu gehört es, dass wir	
36	<ul style="list-style-type: none"> • Sexismus in jeder Form ablehnen, 	
37	<ul style="list-style-type: none"> • uns in Bezug auf Zeiten, zu denen wir unsere Sitzungen abhalten, mit den Teilnehmenden abstimmen, 	
38	<ul style="list-style-type: none"> • welche Zeiten die besten sind, 	
39		
40	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungsdauern unbedingt einhalten, damit familiären Verpflichtungen davor und danach nachgekommen werden kann, 	
41		
42		
43	<ul style="list-style-type: none"> • Redelisten quotieren, 	
44	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen sichtbar machen, indem wir Podien quotiert mit Expertinnen besetzen, 	
45		
46	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungswünsche in Bezug auf Parteiämter langfristig planen und fördern, 	Entscheidung der Konferenz
47		<input type="checkbox"/> Annahme
48	<ul style="list-style-type: none"> • auf unsere Sprache achten, die geschlechtergerecht ist. 	<input type="checkbox"/> Material an
49		<input type="checkbox"/> Erledigt durch
50		<input type="checkbox"/> Ablehnung

Antrag Nr. 2:

Antragsteller: ASF-Kreisverband Biberach

Empfänger: SPD-Landtagsfraktion

Betr.: Unabhängige Finanzberatung für Frauen

		Empfehlung der Antragskommission
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35	<p>Unabhängige Finanzberatung für Frauen</p> <p>Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg erweitert ihr Beratungsangebot um eine gebührenfreie, staatlich finanzierte Finanz- und Altersvorsorgeberatung speziell für Frauen. Ziel der unabhängigen Beratung ist es, Frauen verschiedene Möglichkeiten für eine eigenständige finanzielle Absicherung und Altersvorsorge aufzuzeigen.</p> <p>Begründung:</p> <p>Berufswahl und Beschäftigungsumfang, Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung, Tod des Ehepartners, Pflege Angehöriger – alle diese Lebensentscheidungen haben unmittelbare Auswirkungen auf den finanziellen Status, insbesondere bei Frauen. Die Folge: Armut ist weiblich.</p> <p>Damit private Lebensveränderungen nicht auch noch zu finanziellen Notsituationen führen (beispielsweise weil die Frau finanziell vom Ehepartner abhängig war und diese Absicherung aus welchen Gründen auch immer endet), sollten Frauen die Möglichkeit haben, sich vor oben genannten Entscheidungen unabhängig beraten lassen zu können.</p> <p>Das bisherige Beratungsangebot weist zwei Schwächen auf: zum einen fehlt häufig das Vertrauen in die Unabhängigkeit der Beratung, weil Finanzdienstleister provisionsabhängig sind. Zum anderen kostet eine unabhängige Beratung eine Gebühr. Neben vielen privaten Anbietern gibt es bereits bei der Verbraucherzentrale ein vertrauenswürdiges Beratungsangebot. Jedoch kostet hier eine Altersvorsorgeberatung 160€ für zwei Stunden. Diese Beratung ist damit teurer als jedes andere Beratungsthema bei der Verbraucherzentrale. Eine gebührenfreie unabhängige Beratung für Frauen über</p>	<p>(Empfehlung erfolgt mündlich)</p>

36 37 38	die Möglichkeiten einer eigenständigen finanziellen Absicherung ist ein notwendiger Schritt zur Bekämpfung weiblicher Armut.	Entscheidung der Konferenz <input type="checkbox"/> Annahme <input type="checkbox"/> Material an <input type="checkbox"/> Erledigt durch <input type="checkbox"/> Ablehnung
----------------	--	---

Antrag Nr. 3:

Antragsteller: ASF-Kreisverband Ostalb

Empfänger: SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Mitglieder der Bundesregierung

Betr.: Einrichtung einer unabhängigen Monitoringstelle zur Istanbul-Konvention

		Empfehlung der Antragskommission
1	Einrichtung einer unabhängigen Monitoringstelle zur	Annahme
2	Istanbul-Konvention	
3		
4	Wir fordern die SPD-Regierungsmitglieder und die SPD-	
5	Bundestagsfraktion auf, noch in dieser Legislaturperiode die	
6	Einsetzung einer unabhängigen Monitoringstelle zur Istan-	
7	bul-Konvention umzusetzen.	
8		
9		
10	Begründung:	
11		
12	Artikel 10 der Istanbul-Konvention regelt unter anderem	
13	Monitoring und Evaluation der Maßnahmen gegen ge-	
14	schlechtsspezifische Gewalt. Zentral hierfür ist der erforder-	
15	liche Strukturaufbau, dass sowohl aus den Berichten eine	
16	Beobachtung stattfinden kann, wie die politischen Maßnah-	
17	men auf nationaler und lokaler Ebene ausgestaltet werden	
18	sowie aus der wissenschaftlichen Bewertung ersichtlich	
19	Rückschlüsse gezogen werden können, wo die Ziele erreicht	
20	werden und wo ungewünschte Nebenwirkungen für die	
21	Betroffenen entstehen.	
22		
23	Der Staat trägt für die Koordination der Maßnahmen die	
24	Verantwortung und gestaltet sie möglichst effektiv und	
25	passgenau. Eine eigene Selbstevaluation birgt das Risiko	
26	mangelnder Objektivität.	
27		
28	Eine mandatierte unabhängige Monitoringstelle bedeutet	
29	eine institutionelle Trennung zwischen Koordination und	
30	Beobachtung/Evaluation und garantiert die nötige Objektiv-	
31	tät der Ergebnisse.	
32		
33	Eine enge Zusammenarbeit mit Ministerien, Parlament und	
34	zivilgesellschaftlichen Gruppierungen schafft ein hohes Maß	
35	an Transparenz und Rechtstaatlichkeit.	

<p>36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50</p>	<p>Mit der Monitoringstelle stellt der Bund sicher, dass alle politischen Ansätze und Maßnahmen Menschenrechtskonform gestaltet werden.</p> <p>Das Monitoring bietet die Chance evidenzbasiert Maßnahmen und Forderungen des Staates und der Zivilgesellschaft passgenau zu entwickeln. Im Sinne der Menschenrechte und an den tatsächlichen Bedarfen der Frauen orientiert. Das ist auch im besten Sinne eines effektiven Gewaltschutzes.</p> <p>Angesichts der Schwerpunktsetzung der Großen Koalition beim Thema“ Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen“ ist es an der Bundesregierung deutlich zu machen, dass die festgelegte Umsetzung der Istanbul-Konvention ernst genommen wird.</p>	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>
---	--	--

Antrag Nr. 3:

Antragsteller: ASF-Kreisverband Stuttgart

Empfänger: SPD-Bundestagsfraktion, ASF-Bundeskonferenz

Betr.: Festlegung eines bundesweit einheitlichen Betreuungsschlüssels in der Kinderbetreuung

		Empfehlung der Antragskommission
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34	<p>Festlegung eines bundesweit einheitlichen Betreuungsschlüssels in der Kinderbetreuung</p> <p>Die SPD-Bundestagsfraktion möge sich dafür einsetzen, dass ein im gesamten Bundesgebiet einheitlicher Betreuungsschlüssel Fachkräfte zu Kindern von 1:3 in Krippengruppen (Kinder im Alter bis zu 3 Jahre) und 1:7 in Kindergartengruppen (Kinder im Alter von 3-6 Jahren) festgelegt wird.</p> <p><u>Begründung:</u></p> <p>Bildung beginnt in der Kleinkindbetreuung. Um gleiche Bildungschancen für alle, unabhängig vom Elternhaus und der Herkunft zu erreichen, müssen von Anfang an in den Krippen und Kindergärten gute Qualitätsstandards vorherrschen. Die Qualität steht und fällt maßgeblich mit dem Betreuungsschlüssel, also mit der Frage, um wie viele Kinder sich eine qualifizierte Fachkraft kümmern muss. Es macht einen deutlichen Unterschied, wie individuell auf die Kinder eingegangen werden kann, ob es drei oder sechs Kinder sind. Die Spanne zwischen den Ländern ist hier sehr groß und reicht von 1:3 bei Krippen in Baden-Württemberg bis 1:6,2 bei Krippen in Sachsen und bei Kindergartengruppen von 1:7 in Baden-Württemberg bis 1:13,2 in Mecklenburg-Vorpommern.</p> <p>Ein guter Betreuungsschlüssel stellt sicher, dass jedes Kind individuell nach seinen Fähigkeiten gefördert werden kann weil für die Erzieher*innen gute Arbeitsbedingungen sichergestellt sind. So können auch denjenigen Kindern Anreize geboten und Angebote gemacht werden, die dies aus ihren Elternhäusern nicht oder weniger mitbekommen. Diese Nachteile können mit Hilfe einer qualitativ guten Kinderbe-</p>	<p>Annahme in der Fassung der Antragskommission</p> <p>„... von <u>mindestens</u> 1:3 ...)</p>

<p>35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56</p>	<p>betreuung zumindest zum Teil ausgeglichen werden. Es gibt keinen guten Grund dafür, dass die Qualität der Kinderbetreuung in den einzelnen Ländern so unterschiedlich geregelt sein darf, es geht hier um gleiche Chancen für alle Kinder. Dies sollte nicht davon abhängen, in welchem Bundesland sie leben.</p> <p>Das Gute-Kita-Gesetz hat leider keinen nennenswerten Fortschritt gebracht, da hier bewusst kein einheitlicher Standard festgelegt wird, sondern mit den Ländern eine Vereinbarung geschlossen wird und aus vielen Maßnahmen jedes Land für sich auswählen kann. Eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels ist kostenintensiv und qualifiziertes Personal ist knapp, daher wählen die Länder tendenziell andere Maßnahmen aus.</p> <p>Da ohne einen guten Betreuungsschlüssel keine gute Kita-Qualität möglich ist, sollten hierfür verbindliche Standards für das gesamte Bundesgebiet gelten. Wie beim Gute-Kita-Gesetz dies schon praktiziert wird, beteiligt sich auch bei der Umsetzung der einheitlichen Standards zum Betreuungsschlüssel der Bund an der Finanzierung.</p>	<p>Entscheidung der Konferenz</p> <p><input type="checkbox"/> Annahme</p> <p><input type="checkbox"/> Material an</p> <p><input type="checkbox"/> Erledigt durch</p> <p><input type="checkbox"/> Ablehnung</p>
--	--	--